

Südring-Befürworter geben Gas

Befürworter des Autobahn-Südrings haben sich ins Revier des Gegners gewagt: In Oberhaching plädierten sie für den Bau der Autobahn. Heftiger Protest war da programmiert.

VON STEPHANIE WOLF

Landkreis – „Wir wussten, dass der Süden des Landkreises nicht erfreut sein wird, dass wir diesen Standort gewählt haben“, sagte Ismanings Bürgermeister Michael Sedlmair (Freie Wähler) bei dem Treffen verschiedenster Südring-Befürworter in der Kugler Alm. Wie heftig der Protest aber ausfiel, überraschte einige dann doch: Rund 100 Südring-Gegner mit Plakaten warteten, streck-

ten rote Karten in die Luft und buhten die Bürgermeister aus dem nördlichen Landkreis und andere Südring-Befürworter aus. „Die haben mir die rote Karte einfach vor den Mund gehalten“, beschwerte sich Landtagsabgeordneter Peter Paul Gantzer (SPD), der seit Jahrzehnten für den Bau des Südrings kämpft. Dass er von einem Demonstranten als „minderbemittelter Untermensch“ beschimpft wurde, verlasse die Grenzen demokratischer Kultur. „Als ich entgegnet habe, dass ich dieses Wort das letzte Mal in der Nazi-Zeit gehört habe, wurde ich beinahe körperlich angegangen.“ Gantzer kündigte an, sich bei der Vereinigten Bürgerinitiative südlicher Erholungsraum München zu beschweren.

Dass eine faire und offene Diskussion mit den Gegnern

des Südrings nicht möglich sei, war der allgemeine Tenor der Südring-Befürworter. Dabei wolle man genau das: eine faire Diskussion, bei der auch die Argumente der Befürworter gehört würden.

Die Befürworter des Südrings seien bisher einfach zu „schüchtern“ gewesen, mein-

„Ring-Allianz“ künftig mit dem Bürgerbündnis „VIA99“ zusammenarbeiten und die Bevölkerung mit ihren Argumenten mehr auf ihre Seite ziehen. Denn, so Gantzer: „Wir im Norden leiden am meisten unter Verkehr und Lärm, aber heulen tun die im Süden.“

„Wir im Norden leiden am meisten unterm Verkehr, aber heulen tun die im Süden.“

SPD-LANDTAGSABGEORDNETER PETER PAUL GANTZER AUS HAAR

te Gantzer. Damit das Autobahnprojekt nicht ein für allemal in der Versenkung verschwinde, wie es die Gegner fordern, müsse man offensiver auftreten. Dazu wollen die Befürworter stärker an einem Strang ziehen: Die zur „Nordallianz“ zusammengefasst Gemeinden im nördlichen Landkreis wollen als

Dabei, so finden die Befürworter, sei der Südring schlichtweg unvermeidbar: Stadt und nördlicher Landkreis müssten von Verkehr entlastet werden, das Oberland brauche eine bessere Anbindung nach München. „Dass der zunehmende Verkehr ausschließlich auf Schiene verlagert werden kann, ist

eine Utopie“, sagt Hans Hammer vom Wirtschaftsbeirat Bayern. Das Argument der Südring-Gegner, der Ring bringe nur zehn Prozent weniger Verkehr auf dem Mittleren Ring, gelte da nicht, findet der Münchner CSU-Stadtrat Josef Schmid: „Zehn Prozent bedeutet Stau oder nicht Stau.“ Er warf außerdem ausgerechnet das Thema Umweltschutz in die Pro-Südring-Waagschale: „Die größte Beeinträchtigung für unsere Umwelt ist nicht CO₂, sondern Lärm. Darunter leiden Menschen am meisten.“

Und die Umwelt selbst, die Natur des Hachinger-, Isar- und Würmtals? „Wir wünschen uns 80 Prozent Untertunnelung“, so Hammer. „Bei dieser Variante bleiben nur noch wenige Argumente für die aufgehetzten Bürgerinitiativen übrig.“

IM LANDTAG

Südring nicht endgültig zu den Akten gelegt

Landkreis – Über diese Nachricht werden sich die Befürworter des Autobahn-Südrings auf der A 99, die gestern in Oberhaching zusammen gekommen sind (s. Bericht oben) sicher freuen: Die Abgeordneten von CSU, FDP und Freie Wähler haben gestern im Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags den Beschluss gefasst, dass die Pläne zu dem Großprojekt nicht endgültig in der Schublade verschwinden. Die Option, den Südring in der Zukunft zu bauen, wird damit offen gehalten. Den entsprechenden Antrag dazu hatten die CSU- und FDP-Fraktion gestellt.

Allerdings wird das Projekt nicht in den kommenden Jahren realisiert werden, da der Bau wegen der erheblichen Eingriffe in die Natur sorgfältig abzuwägen sei. Zudem sei eine Finanzierung in diesem Jahrzehnt nicht absehbar.

» BAYERN & REGION

ASMO KÜCHEN
100% kreative Planung
100% perfekter Service
100% bester Preis

Erwarten Sie alles, außer gewöhnlich!

Jetzt, zur WM: Ihre Küche als Ausstellungs-Highlight

*** nur 48 Musterküchen verfügbar ***

Und so funktioniert's: Sie lassen sich Ihre Traumküche bei uns exakt für Ihren Küchenraum planen. Diese Küche wird dann bei uns als Muster kurzzeitig platziert und im Anschluß ohne Mehrkosten zu Ihnen geliefert und montiert.
Ihr Vorteil: bis zu 33% Platzierungsrabatt und exklusive Mehrausstattungen zur Küche gratis als Dankeschön!
Unsere Bedingungen: Ihre Küche ist ein aktuelles Modell aus unserer konzerneigenen hochwertigen Produktion.

85375 Neufahrn bei Freising ■ Lilienthalstraße 14 ■ Tel. 08165/634-0 ■ www.asmo.de

ASMO
KÜCHEN